

der Industrie und im Bauwesen war es 1966 gegenüber 1913 auf das 6,6fache gestiegen und für die Bauern (je arbeitendes Familienmitglied) auf das 8,5fache.

Es wird allgemein anerkannt, daß die Bildung, die soziale Versorgung und die medizinische Betreuung in der Sowjetunion ein höheres Niveau aufweisen als in jedem kapitalistischen Lande. Bei uns erscheinen jährlich pro Kopf der Bevölkerung fünf Bücher, entfallen je 20 Besuche von Filmtheatern, in den Bibliotheken werden (bei einer Gesamtzahl von 85 Millionen Lesern) je Leser 19 Bücher und Zeitschriften ausgegeben. Über dreißig Prozent der Bevölkerung bilden sich in verschiedener Form. Das ist der höchste Prozentsatz von allen Ländern der Welt.

Alle diese Angaben sprechen für sich selbst. In ihnen spiegelt sich jener gewaltige Fortschritt wider, den unser Land in den fünfzig Jahren Sowjetmacht sozial und ökonomisch erreicht hat.

Das sind unbestreitbare Erfolge. Doch die Kommunistische Partei ruft das Sowjetvolk dazu auf, sich nicht mit dem Erreichten zufriedenzugeben. Sie setzt neue Ziele, die beim kommunistischen Aufbau erreicht werden sollen, und legt die Wege zur Vervollkommnung der Produktion, zur Erhöhung des Wohlstandes und der Kultur des Volkes und zur Verstärkung der Verteidigungsfähigkeit des Landes fest.

Auf dem XXIII. Parteitag der KPdSU wurden die Direktiven zum neuen Fünfjahrplan für die Jahre 1966 bis 1970 angenommen. Entsprechend dieser Direktiven werden 1970 erzeugt werden: 830 bis 850 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie, 345 bis 355 Millionen Tonnen Erdöl, 124 bis 129 Millionen Tonnen Stahl, 2,1 bis 2,3 Millionen Tonnen Plaste und synthetische Harze, 220 000 bis 230 000 Metallbearbeitungsmaschinen. Die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse soll in diesen Jahren auf 125 Prozent ansteigen. Das Realeinkommen der Werktätigen wird sich auf 130 Prozent erhöhen.

Die Ergebnisse des Jahres 1966 und der ersten Monate dieses Jahres beweisen, daß sich die Wirtschaft unseres Landes weiterhin erfolgreich entwickelt und daß die Auflagen des neuen Fünfjahrplans übererfüllt werden.

Die bedingungslose Unterstützung der Politik der Partei und des Sowjetstaates durch die Werktätigen bildet unstreitig das markanteste Kapitel in der fünfzigjährigen Geschichte unseres Landes. Die Sowjetmenschen zeigen in der Arbeit schöpferische Initiative, nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben teil und werden, wenn es notwendig ist, die sozialistischen Errungenschaften und das große Werk des kommunistischen Aufbaus mit der Waffe in der Hand verteidigen.

Auf dem Höhepunkt der erbitterten Kämpfe an den Fronten des Bürgerkrieges brachte der Enthusiasmus des Volkes die kommunistischen Subbotniks (freiwillige Aufbauarbeit an Sonnabenden) hervor. Lenin hat diese Initiative der Werktätigen hoch gewürdigt und sah in ihr die wahre kommunistische Einstellung zur Arbeit.

Historiker haben die in unserem Lande herrschende Atmosphäre des Enthusiasmus in den Jahren der ersten Fünfjahrpläne hervorgehoben. Magnitogorsk, die Turksib, das Traktorenwerk in Stalingrad, das Dnepr-Wasserkraftwerk — der Bau dieser und vieler anderer Industriegiganten war getragen vom Geist des Masseneroismus. Die Sowjetmenschen hatten erkannt, daß ihr Land die erste Wirtschaftsschlacht mit dem Kapitalismus aufgenommen hatte und daß sie diese Schlacht trotz schwerster Lebens- und Arbeitsbedingungen gewinnen mußten.

Gerade in diesen Jahren entstand die Stachanowbewegung, nach dem Aktivist Stachanow genannt, in der sich die Initiative und das Schöpferum der Sowjetmenschen offenbarten, die nach Wegen suchten, um die Arbeitsproduktivität zu steigern. Und die heroische Arbeit der Sowjetmenschen sicherte die Erfüllung der Fünfjahrpläne, welche die bürgerliche Propaganda als utopisch und undurchführbar bezeichnet hatte.

Neue Ziele beim kommunistischen Aufbau

Partei — Volk und Sowjetmacht